

## **Einer wählt sich Gott zum Beistand in einem Kampfe, der andere seinen Schöpfer**

**Z**wei Meister hatten miteinander auf eine Zeit etwas zu schaffen. Einer forderte den anderen zum Kampfe heraus, mit Gottes Hilfe wolle er ihn bestehen, dass er im Rechte wäre. Der andere sagte: »Ich will dich mit Hilfe meines Schöpfers bestehen!« Er meinte aber den, der ihn in der Badestube das Wasser schöpfte. Als der angesetzte Tag kam, da erschien der eine mit seiner Wehr. Der andere erschien auch mit seiner Wehr und brachte seinen Schöpfer mit. Der  
5 erste sprach: »Das ist nicht nach des Landes Sitten (zu Landshut im Baierland ist es geschehen), dass zwei sollen fechten wider einen und einer wider zwei! Heiße denen Schöpfer abtreten!« Da sprach der andere: »Nein, euer sind zwei, so sind auch unser zwei. Ist es Gott und du, so ist es mein Schöpfer und ich, und sind zwei wider zwei. Denn du hast gesagt, du wolltest mich mit Gottes Hilfe bestehen, da sprach ich, ich wollte dich mit meines Schöpfers Hilfe bestehen! Also verzichte auf die Hilfe Gottes, der dein Geselle ist, so will ich auf meines Schöpfers Hilfe auch  
10 verzichten!« Jener aber wollte auf Gottes Hilfe nicht verzichten, da wollte der andere seines Schöpfers Hilfe auch nicht missen. Also gingen sie wiederum heim, und ward nichts aus ihrem Kampfe.  
(207 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html>